

Zahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezüge: Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 26

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel in Oberlahnstein.

Dienstag, den 3. Februar 1914.

Für die Redaktion verantwortlich: Eduard Schickel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr. Einführung von Industriekartoffel-Saatgut

In den letzten Jahren hat sich im hiesigen Kreise gezeigt, daß die mit Recht so geschätzte Kartoffelsorte „Industrie“ vielfach Rüden und frange Büsche im Bestande aufweist und demgemäß im Ertrage immer mehr zurückgeht.

Auch läßt die Haltbarkeit der Knollen im Keller zu wünschen übrig. Diese Mängel zeigen sich jedoch nur, wenn die eigenen schon seit Jahren immer wieder nachgekauften Kartoffeln ausgepflanzt werden, während eingeführtes, namentlich aus Norddeutschland stammendes Saatgut einen gesunden und üppigen Stand der Kartoffelfelder hervorruft. Eine Besserung kann also durch einen Saatgutwechsel erreicht werden.

Der 15. landw. Bezirksverein hat nun einen gemeinschaftlichen Bezug von Industriekartoffeln und zwar der 1. Abt. von Feldern, welche seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und der Landwirtschaftskammer besichtigt und anerkannt wurden, in die Wege geleitet.

Die Lieferung der Saatkartoffeln in Korngröße von 3–8 cm erfolgt zu den Bahnhöfen St. Goarshausen, Naumburg, Dachshausen und Polshausen einschl. Fracht zu 4.30 Mark pro Zentner gegen gleich bare Zahlung. Bei Ankunft werden die Kartoffeln durch eine Kommission des landw. Bezirksvereins besichtigt und es erfolgt die Zuteilung auf die Bestellungen evtl. anteilig durch eine Kommission des Vereins.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich diese Bekanntmachung wiederholt ortsüblich zu veröffentlichen, Bestellungen entgegen zu nehmen und diese gesammelt gefl. bis zum 10. Februar dem 15. landwirtschaftlichen Bezirksverein zu St. Goarshausen mitzuteilen. Mengen unter 1 Zentner werden nicht abgegeben.

St. Goarshausen, den 30. Januar 1914.

Der Königl. Landrat,
Berg, Geheim. Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

Wie schon bekannt, hat sich der Statthalter von Elsaß-Lothringen Graf v. Wedel auf Wunsch des Kaisers bereit erklärt, noch einige Monate auf seinem Posten zu bleiben. Dem Staatssekretär Freiherrn von Bunsen wurde die nachgeordnete Dienstentlassung unter Verleihung der Krone zum Orden des Adlerordens 1. Klasse erteilt. Auch ist er vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrats in die Erste Kammer des Elsaß-Lothringischen Landtages berufen worden. Ferner hat der Kaiser bei Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche dem Unterstaatssekretär Dr. Petri den Kgl. Kronenorden 1. Klasse und dem Unterstaatssekretär Dr. Mandel den Stern zum Orden des Adlerordens 2. Klasse verliehen. Unterstaatssekretär Köhler wird in seinem Amt verbleiben. Zum Staatssekretär von Elsaß-Lothringen ist der Oberpräsident Graf von Rüdern in Potsdam ernannt worden. Er wird auch die Leitung der Abteilung des Innern im Elsaß-Lothringischen Ministerium übernehmen. Zum Leiter der Abteilung für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten, die bisher vom Staatssekretär geleitet wurden, ist der zum Unterstaatssekretär ernannte bisherige Vortragende Rat im Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsrat Hr. v. Stein aussersehen. Die Entscheidung über den Nachfolger des Unterstaatssekretärs Dr. Petri ist noch vorbehalten.

Kleine politische Nachrichten.

Die Frühjahrsreise des Kaisers.

In Athen verlautet, daß Kaiser Wilhelm und die Kaiserin auf ihrer Reise nach Korfu in diesem Frühjahr dem griechischen Königspaar einen Besuch abstatten werden.

Der neue Oberpräsident von Brandenburg.

Als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten v. Conrad ist der derzeitige Regierungspräsident in Frankfurt a. d. Oder, v. Schwerin, aussersehen.

Deutschlandreise der Jarenfamilie.

Aus Petersburg meldet der Draht: Auf den Rat ihrer Ärzte wird die Kaiserin von Rußland wieder zur Kur nach Bad Nauheim gehen. Auch die Jarenfamilie wird zwei Monate im Herbst d. J. in Darmstadt verleben.

Der Kreisdirektor von Zabern verfehlt.

Aus Straßburg meldet der Draht: Kreisdirektor Mahl in Zabern wurde nach Thann im Oberelsaß und Kreisdirektor Dr. Beyerlein von Thann nach Zabern versetzt.

Oberst von Reuter und Leutnant von Forstner.

Oberst von Reuter, Kommandeur des 99. Infanterieregiments in Zabern, ist als Kommandeur des Grenadierregiments Nr. 12 nach Frankfurt (Oder) und Leutnant Forstner von Forstner zum Infanterieregiment Nr. 14 nach Bromberg versetzt worden.

Eine Ablehnung des Unterstaatssekretärpostens.

Der Straßburger Oberlandesgerichtspräsident Moll-

tor hat laut „L. N.“ das ihm angebotene Unterstaatssekretariat für Justiz und Kultus abgelehnt.

Die Repräsentationskosten des kaiserlichen Statthalters wurden in der Budgetkommission der Zweiten reichsländischen Kammer gemäß dem vorjährigen Beschluß auf 100 000 M. (Staatsjahr 200 000 M.) festgesetzt.

Poincarés Besuchsfahrt.

Präsident Poincaré wird auf seiner Reise nach Petersburg Kopenhagen anlaufen, um dem dänischen Königspaar einen offiziellen Besuch abzustatten. Die Dauer seines Aufenthaltes in der dänischen Hauptstadt wird jedoch 24 Stunden nicht überschreiten.

Der Präsident von Haiti auf der Flucht.

Aus New York meldet der Draht: Der flüchtige Präsident Dresté von Haiti ist an Bord eines deutschen Dampfers in Kingston auf Jamaika angekommen.

Heer und Flotte.

Der französische Admiral Germinet f. Aus Nizza wird gemeldet: Admiral Germinet, der Chef des französischen Admiralsstabs, ist im Alter von 67 Jahren hier gestorben.

Das holländische Unterseeboot Nr. 5 gehoben. Nachdem Taucher schwere Ketten um das in der Nähe von Blijssingen untergegangene Unterseeboot Nr. 5 herum festgemacht hatten, gelang es, das verunglückte Boot zu heben. Darauf wurde „U 5“ leergepumpt.

Angewöhnliche fertige Waffenübungen. Das Belgrader Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß der die teilweise Einberufung von Reserveoffizieren und Reservisten aller Waffengattungen ersten Aufgebots zu Waffenübungen verfügt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Hause wurde die zweite Lesung des Forstetats in Angriff genommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwy, von der furchtbaren Grubenkatastrophe bei Dortmund Mitteilung und nahm den Auftrag des Hauses entgegen, der Gewerkschaft ein Beileidstelegramm zu senden. Der konservative Abgeordnete Meyer-Tawellningken trat für einen besseren Verdienst der Waldbearbeiter ein und begründete die Verbesserung der Forstschreiber. Für die Wohnhäuser der Forstleute und besonders für die Arbeiterwohnungen müsse mehr getan werden. Es sei eine vornehme Pflicht des Großgrundbesizers für gute Arbeiterwohnungen zu sorgen, und da der Forstfiskus der größte Großgrundbesitzer sei, müßte er mit gutem Beispiel vorangehen. Der konservativ. Abg. Lüders wünschte eine Förderung der Bildung von Waldgenossenschaften zwecks rationeller Forstwirtschaft. Der konservative Abg. Hensel warnte vor einer Einschränkung der Waldweiden, auf die die Waldbearbeiter und die kleinen Besitzer angewiesen sind. Oberlandforstmeister v. Freyer jagte möglichste Berücksichtigung der vorgetragenen Wünsche zu. Der Abgeordnete Hr. Wolff-Wetternich (Ztr.) wünschte bessere Anstellungsverhältnisse für die Oberförster. Der Abg. Wallbaum (Hospitant der Konf.) trat für Vorsehung der Forstarbeiter ein. Der Abg. Dr. Wendlandt (ntl.) hat einen Antrag eingebracht, wonach die Holzverkaufsanzeigen nicht nur einem einzelnen Fachblatt, sondern allen Fachzeitschriften zur Veröffentlichung zugänglich gemacht oder ein eigenes Zentralblatt von der Forstverwaltung herausgegeben werden soll. Oberlandforstmeister v. Freyer sprach sich gegen Annahme des Antrages aus, da die Oberförster schon jetzt die Lokalblätter benutzen könnten. Nach kurzer, unwesentlicher Besprechung wurde der Antrag abgelehnt. Damit war der Forstetat erledigt und die Tagesordnung erschöpft. Das Haus vertagte sich auf Dienstag, den 3. Februar.

Der Reichstag.

Im Reichstage wurde — bereits dem neunten Tage dieser Beratung — die zweite Lesung des Etats des Reichs- amts des Innern fortgesetzt. Der nationalliberale Abgeordnete Bassermann gedachte zunächst mit teilnehmenden Worten des Grubenunglücks auf der Zeche Achenbach bei Dortmund. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte, daß dem wirtschaftlichen Ausbruch für die neuen Handelsverträge eine erweiterte Zusammenfassung nicht gegeben werden könnte. Der Abgeordnete Dr. Wendorf (Rp.) hätte es gern gesehen, wenn der Staatssekretär für eine weitere Ausgestaltung des wirtschaftlichen Ausschusses zu haben gewesen wäre. Der konservative Abgeordnete Graf Westarp meinte, es würden Gründe der auswärtigen und der inneren Politik eine Verringerung der passiven Haltung der Regierung hinsichtlich der Handelsverträge notwendig machen. Abg. Dr. Köppler (Ztr.) forderte eine möglichst schnelle Regelung des Waffenhandels. Unterstaatssekretär Richter erklärte, daß ein Gesetz über den Waffenhandel bereits ausgearbeitet werde. Das Haus vertagte sich hierauf bis Dienstag, 3. Februar.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. Februar.

!! Frost haben wir in den letzten Nächten trotz des plötzlichen Witterungsumschlages noch immer zu verzeichnen. Morgens bedeckt ein leichter Reif Feld und Flur.

Es wird wärmer. Zur Wetterlage wird von der Wetterdienststelle Weiburg geschrieben: Während die Wetterlage seit dem neulichen Umschlag in den letzten Tagen immer noch unsicher war, insofern vorübergehend noch kalte Winde auftraten mit Schnee und leichtem Frost, hat die Wetterlage sich jetzt gefestigt. Die Tiefdruckwirbel, deren vorübergehend starkes Herinbrechen den Umschlag bewirkte, dehnen ihren Bereich langsam aber sicher weiter aus. Ueber Großbritannien fällt das Barometer immer mehr. Das bedingt ein kräftigeres Eingreifen von südwestlichen Winden, die von wärmeren Meeressteilen stammen. Danach haben wir für eine Reihe von Tagen Fortdauer der vorwiegend trüben Witterung mit Regenfällen und weiteres allmähliches Steigen der Temperatur zu erwarten.

!!! Die Tageslänge nimmt im Monat Febr. merklich zu. Die Sonne ging am 1. d. Mts. um 7,41 auf und um 4,47 unter. Am 28. d. Mts. sind die entsprechenden Zeiten 6,51 und 5,35 Uhr. Man kann somit am Schlusse des Monats mit einer Tageslänge von etwa 11 Stunden rechnen. Einundzwanzig Tage weiter sind Tag und Nacht gleich.

?! Verliehen wurde dem Bahnwärter a. D. Jung, dahier, das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Böhm das Verdienstkreuz in Silber.

Es ist erreicht! Nämlich die elektrische Lichtquelle innerhalb 6 Monaten vom Elektrizitätswerk Friedr. rüchsen nach Oberlahnstein zu leiten. Noch im Januar und zwar am letzten Abend schaltete unsere Verkaufsstelle der Main-Kraftwerke in ihrem Heim an der Adolfsstraße den Strom ein, und in einer verblendenen und verschwundenen Lichtstärke erstrahlten die großen Bogenlampen am Hause und in dem Ladenlokale eine große Anzahl Beleuchtungskörper aller Art. Eine bessere Bekanntschaft konnte diese Gesellschaft nicht machen. Nun werden auch die übrigen Bewohner unserer Stadt bald Gebrauch machen können von dieser bequemen Licht- und Kraftquelle.

!!! Lokomotivführer-Verein Ober- und Niederlahnstein. Die am Samstag Abend, den 31. Januar im Germaniaaal stattgefundene Kaisergeburtstagsfeier des Lokomotivführervereins Ober- und Niederlahnsteins verlief in glänzender Weise. Die Feier zu der ein reichhaltiges Programm aufgestellt war, hatte dem Saal schon um 8 Uhr überfüllt. Die Musik wurde von der Kapelle des 9. Fuhrart.-Reg. Coblenz ausgeführt. Fräulein Kleber sprach einen schönen Prolog, welcher großen Beifall fand. Ganz besonders verstand es der Vorsitzende des Vereins, Herr Lokomotivführer Dore, durch seine kernige schwungvolle Ansprache, die in das Kaiserhoch ausklang, die Herzen sämtlicher Festgäste zu fesseln. Erfolgreiche humoristische Vorträge eines Herrn von Niederlahnstein setzten die Lachmuskeln Aller in Bewegung. Ein Tanzkränzchen beschloß die Feier.

(-) Jungdeutschlandbund. Vorgef. machte unser Jungdeutschlandbund seinen ersten Ausmarsch für dieses Jahr und ging der Weg nach Coblenz und zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

!!! Constantia. Die vom Sängerkorps Constantia am Sonntag, den 1. Februar im Hotel Weiland veranstaltete Geburtstagsfeier Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. nahm bei gutbesetztem Hause einen schönen Verlauf. Nach vorangegangener Festmarsch der Oberlahnsteiner Kapelle und des Chores „Heimatliebe“ von Wengert, ergriff der zweite Vorsitzende, Herr Wermann, das Wort zu einer kernigen Ansprache, in welcher er besonders unseren Kaiser als hohen Protektor des deutschen Männergesanges feierte, die Pflege des deutschen Liedes hervorhob und in ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Sr. Maj. ausklang. Dann folgten Musikstücke, wobei ein Violinolo des jungen Herrn Breitbach besonders hervorzuheben ist. Der Schluß bildete ein dreistimmiger Schwank „Die beiden Dämel“, welcher seine Wirkung auf die Lachmuskeln der Zuhörer nicht verfehlte. Nach Verlosung eines großen Kaiserbildes folgte das Tanzkränzchen, das die Besucher noch einige gemüthliche Stunden zusammenhielt.

(-) Kursus für häusliche Krankenpflege. Wir sind heute in der Lage über den Kursus für häusliche Krankenpflege, den der Deutsch-Evang. Frauenbund Oberlahnstein vom 12.—28. Februar für Mitglieder und Mitmitglieder aller Konfessionen veranstaltet, nähere Einzelheiten zu bringen. Damit Schwester von Meding sich jeder genügend widmen kann, werden die Teilnehmerinnen in Gruppen von höchstens 12 Damen eingeteilt. Es gibt Vor- und Nachmittagskurse, und jeder Kursus umfaßt wöchentlich 3 mal 2 Unterrichtsstunden, in denen alles gelehrt wird, was die Frau oder Tochter des Hauses zur Krankenpflege in der Familie wissen muß. Die Damen, die im vergangenen Jahre den Kursus in Coblenz von Schwester

von Meding besucht haben, sind begeistert von ihrer Unter-richtsweise und rühmen die große Geschicklichkeit, die Schwester von Meding gerade in der praktischen Kranken-pflege ihnen beibringen wußte. Es ist daher zu erwarten, daß aus den Frauenkreisen Ober- und Niederlahnsteins eine rege Beteiligung an unserem Kursus sein wird und liegen auch schon zahlreiche Anmeldungen vor. Der Preis für den ganzen Kursus beträgt für Mitglieder und deren Angehörige M 10, für Nichtmitglieder M 12. Weitere An-meldungen sind zu richten an Frau Herz, Lahndorfstraße, und zwar ist dabei zu bemerken, ob die Teilnahme an dem Vor- oder Nachmittagskursus gewünscht wird.

Humoristisches Konzert. Der Gesellsch. Verein „Fidelio“ beschloß in seiner am Donnerstag statt-gehabten Sitzung dieses Jahr am 8. Februar im Saale des Restaurant „Zur Rheinschiffahrt“ eine karnevalistische Sit-zung abzuhalten. Alle Vorbereitungen in lokalen und hu-moristischen Vorträgen sind in gute Hände gelegt und wird man schon jetzt die Versicherung geben können, wieder Erst-klassiges von den fidelen Karren hören zu können, die es bis jetzt noch immer verstanden haben, ihre Zuhörer auf das Köstlichste zu amüsieren.

!! Mit dem Pfeil und Bogen — so kamen sie gerade nicht, aber mit einem trefflicheren Militärkarabiner zogen sie aus in den Wald, wo die Büsche knallt. War es die Lust nach einem feinen Rehbraten oder war es das Verlangen einmal auf die Jagd zu gehen, es bleibt sich gleich, die Arbeiter B. und G., etwa 25 Jahre alte Leute, zogen am Sonntag in den Wald und es dauerte nicht lange, ein Bod kam ihnen zu Gesicht, angelegt, abgedrückt und das Tier war auf 150 Meter so weidgerecht getroffen, daß es einem alten Jäger alle Ehre gemacht hätte. Als nun der Schuß fiel, kam auch schon das Verhängnis. Drei gerade nicht ängstliche junge Burschen von hier zogen, auf einer Mundharmonika spielend, die nahe Straße entlang (am Spießborn) und hörten den Schuß, dessen Ursache sie denn auch gleich untersuchen mußten. Man traf richtig die zwei Sonntagsjäger, die den drei mit dem Karabiner bei ihrer Entdeckung Angst einjagen wollten. Dies half nichts, die drei machten die polizeiliche Anzeige, die Unter-suchung erfolgte, dieser folgte wieder die Verhaftung und nun sitzen die beiden Jäger am Amtsgericht Niederlahn-stein hinter Schloß und Riegel.

!) Vom Rhein. Jetzt bietet sich den Passanten am Rhein ein ganz anderes Bild als vor acht Tagen. Das Eis ist abgetrieben oder zergangen, die Schiffsahrt ist wieder in vollem Gange. Die Zahl der Schleppzüge zu Berg ist vom Tagesgrauen bis zum Dunkelwerden sehr groß. Die An-hängeschiffe, die bei dem noch immer günstigen Wasserstande volle Ladung aufnehmen können, hatten zum größten Teile Kohlen, aber auch Holz und Stückgüter geladen, die für oberrheinische Häfen bestimmt sind.

Niederlahnstein, den 3. Februar.

(::) Kaisersgeburtstagsfeier. Die Feier des Geburtstages unseres Kaisers, welche die kathol. Vereine in dem Vereinshause, wie üblich, vorgestern Abend veran-staltet hatten, nahm, wie vorauszusehen war, unter zahl-reicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Angehörigen, der Herren Lehrer und anderer Bürger einen glänzenden allseitig befriedigenden Verlauf. Auf dem reichhaltigen Programm war fast kein Stück verzeichnet, welches nicht allgemeinen Anklang, wärmste Teilnahme und oft jubelnden Beifall gefunden hat. Nach dem Kaiserhoch brach eine solche Begeisterung im ganzen Saale aus, daß sie sich nicht mehr legen wollte. Sehr viel trug auch dazu die Leitung der Festversammlung bei, welche bei Herrn Lehrer Loreth in guten Händen war. Er hat es verstanden, die einzelnen Programmstücke die aufeinander folgten in einen inneren lebendigen einheitlichen Zusammenhang zu bringen und den Mitwirkenden, besonders auch dem verdienten Herrn Vizepräsidenten Seibeld, den gebührenden Dank und die schul-dige Anerkennung unter allseitiger Zustimmung auszusprechen. Die Feier war auch in diesem Jahre wieder eine echte, warme Volks- und Familienfeier.

:(: Sport. Das am Sonntag zwischen der zweiten Mannschaft des Fußballklubs „Deutschland“, dahier, und der ersten Mannschaft des F.-K. „Preußen“ Oberlahnstein ausgetragene Wettspiel endete 8:1 zugunsten „Deutsch-lands“. Halbzeit 2:1.

*) Feier. Der Marineverein „Rhein und Lahn“ hielt am Sonntag, den 1. Februar im festlich geschmückten Saale des Gasthofes „Zum Deutschen Kaiser“ bei Herrn Hein. Herz die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kai-sers und Königs Wilhelm II. ab. Das Lokal war bereits um 8 Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Der erste Vor-sitzende eröffnete um 8½ Uhr die offizielle Festfeier. Nach dem Ausmarsch des Marine-Vereins-Marsches begrüßte er die Anwesenden, hieß sie herzlich willkommen und entwickelte in wohlgehaltener Rede ein Bild unseres so hochverehrten Friedenskaisers. Unter dem Gelächter der Treue der Ka-meraden zu Kaiser und Reich für alle Zeiten ihres Lebens stimmten die Anwesenden begeistert in das dreifache Kaiser-hoch und die Hymne ein. Der Prolog des Fräuleins Amanda Göge entfesselte einen lebhaften Beifall, und wurde ihr der Dank des Vereins in Gestalt eines prachtvollen Blumenangebotes. Das lebende Bild: „Die Kaiserhuldi-gung“ unserer braven Seeleute machten auf die Zuschauer einen tiefen Eindruck, sowohl durch die einzelnen Gruppen, als auch in seiner padenden Gesamtwirkung. Der Ge-sangsvortrag des Kameraden Thome kam durch augenblid-liche Störung in der elektrischen Beleuchtung, die sich beson-ders am Klavier bemerkbar machte, nicht voll zur Geltung. Die Zuhörer nahmen dies jedoch mit in den Kauf. Das lebende Bild: „Jungfrauen an Bord“ ließ bei den anwesen-den Damen die Aufmerksamkeit zurück, daß im Anhang eines Seemanns eine Wäh-, Strid- und Wäschebrau überflüssig sei. Lebhafter Beifall wurde denn auch ihrerseits diesem so lebensgetreuen Bilde gezollt. Die Kapelle intonierte das „Flaggenlied“ und der Kantus stieg in heller Begeisterung. Nach einer kurzen Pause folgte nun die mit Spannung er-wartete Aufführung des humoristischen Brauchs aus dem Seemannsleben „Die Linientaufe“. Es war mal etwas

Neues und dabei in Ausstattung und humoristischer Wir-kung wirklich etwas Brachtvolles. Die Bühne war voll-ständig zum Oberdeck eines Schiffes umgewandelt, Kom-mandobrücke, Mast, Geschütze, Panzer, Instrumente, Sig-nalstation, alles war da, nichts fehlte. Wirklich eine Lei-stung in Anbetracht der Selbstanfertigung durch die Mit-glieder, und nun erst diese humoristische Aufführung. Es schüttete ordentlich Lachsalven. Die Sache war einfach toll, und es dauerte lange, bis sich Ruhe einstellte, so daß die Feier ihre Fortsetzung finden konnte. Herr Kessel beehrte sodann die Anwesenden mit gediegenen Vortrag für Tenor, dem sich eine Humoristika: „Michel und die neue Wehrvor-lage“, vorgetragen von Kamerad Birges, anschloß. Beide Vorträge waren vorzügliche Leistungen und lösten freu-digen Beifall aus. Nun wartete der Verein noch mit einer Ueberraschung auf. Fünf fische „Böse Buben“ meldeten sich zum Wort und erzählten in mehrstimmigem Vortrag, bei gut geführter Mimik, ihre losen Streiche dem Publikum. Beim Abschied entpuppten sie sich als fünf allerliebste junge Damen und unter stürmischem Beifall wurden sie wieder-holt hervorgerufen. Nun folgte der Ball, der die Anwesen-den bis zur vorgerückten Stunde, bei vorzüglicher Bewir-tung, zusammenhielt. Der junge Verein hat bewiesen, daß er tatkräftig ist, und er darf sich schmeicheln, daß man ihm volle Sympathie entgegenbringt. Nun: Roll Dampf voraus!

!! Karneval. Nächsten Sonntag den 8. Februar gibt die Marianische Kongregation im Vereinshause einen theatraleisch-karnevalistischen Kaffee. Anfang 4 Uhr, Por-tion 70 Pfg. Die Mitglieder, welche sich noch nicht ange-meldet haben, mögen dies bis Donnerstag bei der Präses-tin tun. Maskenanzug ist nicht nötig, aber wer einen sol-chen hat, mag in demselben erscheinen.

Braubach, den 3. Februar.

:: Versetzt ist Herr Lehrer Hermann Krämer von Ufingen nach hier.

:: Von der Eisenbahn. Durch die Behinde-rung der Schiffsahrt auf dem Rhein und seinen Nebenflüs-sen infolge des Eises ist der Verkehr auf den beiden Rhein-seiten bedeutend in die Höhe gegangen. Täglich wird eine große Anzahl von Bedarfsgegenständen und Sondergüter-zügen gefahren. Auch im Ruhrgebiet ist ein starker Eisen-bahnverkehr.

h Camp, 2. Febr. Bahnwärter a. D. Peter Knopp erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

a St. Goarshausen, 3. Febr. Am 15. d. M. findet hier im Saalbau Hohenzoller, unter Leitung des Herrn Becker, ein Wohltätigkeitskonzert statt. Zur Auf-führung kommt Schillers „Glocke“ in der Vertonung von Romberg durch einen, nur zu diesem Zwecke zusammenge-stellten Chor, von über 50 Stimmen. Die Solopartien ha-ben in der liebenswürdigsten Weise übernommen: Frä. Schäfer (Sopran), Herr Schneider (Tenor) und Herr Dr. Fremdling (Bass), sämtlich aus Wiesbaden. Um auch Aus-wärtigen den Besuch des Konzertes zu ermöglichen, ist der Beginn desselben auf 5 Uhr Nachmittags festgesetzt. Es wird noch beabsichtigt nach dem Konzerte ein Buffet zu er-richten und einen kleinen Tanz folgen zu lassen.

b Weher, 2. Febr. Das von unserem Männerge-sangverein gestern Abend in seinem Vereinslokal bei Herrn Gastwirt Schröder veranstaltete Konzert, verlief bei gutem Besuche in schönster Weise. Neben den Sängern gebührt auch den Theaterspielern Anerkennung und ernteten die-selben reichen Beifall.

a Gemmerich, 2. Febr. Ihr diesjähriges Win-terkonzert veranstaltet die hiesige Sanitätskolonne am Sonntag, den 8. Februar, im Gasthaus des Herrn August Maus.

c Dahlheim, 2. Febr. Die Bauausführungs-arbeiten unserer neuen Schule wurden auf dem Wege der Submission vergeben. Es forderten für Maurerarbeiten: Maurermeister Forst-Weyer 11 500 M., Maurermeister Enrich-Oberlahnstein 11 366,85 M., Baugeschäft F. & J. Weinert-Oberwesel 9162,96 M., Maurermeister Reizer-Camp 10 260,37 M., Maurermeister Bodenbach-Dahlheim 10 368,49 M. Für Steinmearbeiten forderten: Stein-mearbeiter Ohlig-St. Goarshausen 534 M., Spengler-meister Greif-St. Goarshausen 280,92 M., Spenglermeister Engel-Kestert 234,14 M. Für Schreinerarbeiten forder-ten die Zimmermeister Schuhmacher-Möckern 1765,90 M., Heimann-Weyer 1691,66 M., Strad-Bogel 1648,91 M., Baugeschäft Weinert-Oberwesel 1536,66 M.; für Dachdecker-arbeiten die Dachdeckermeister: Honheimer-Kestert 736,74 M., Lauer-St. Goarshausen 835,68 M., Schwarz-Kestert 856,37 M.; für Schlosserarbeiten Schlossermeister Hamm-Dahl-heim 163 M., Gein-Dahlheim 130 M., G. Colonius-St. Goarshausen für Trägerlieferung 352,66 M. Es erhielten Maurerarbeiten: Baugeschäft Weinert-Oberwesel, Zimmer-arbeiten: Strad-Bogel, Steinmearbeiten: Ohlig-St. Goarshausen, Spenglerarbeiten: Greif-St. Goarshausen, Dachdeckerarbeiten: Honheimer-Kestert, Schlosserarbeiten: Gein-Dahlheim, Trägerlieferung: Colonius-St. Goarshausen. Die Schule wird schlüsselfertig 12 766,64 M. kosten.

b Wykershausen, 1. Febr. Vorgestern Abend brannte einem hiesigen Landwirt ungefähr 30 Tuder Getreide weg, welches derselbe noch auf freiem Felde liegen hatte. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Obstkultur und Weinbau in Nassau.

(Schluß.)

Zu der 8. Sitzung des Abgeordnetenhauses hielt Herr Abgeordneter Dr. Dahlem zu Tit. 1, Lehranstalten für Obst- und Gartenbau folgende Rede:

Meine Herren, mit einer Unterstützung in der Weise, daß vielleicht ein Regierungskommissar aus Berlin nach Wiesbaden kommt und den Leuten Ratsschläge erteilt, ihnen allerlei Vorschläge macht, ist uns nicht gedient. Der Staat muß eingreifen, muß die Kosten bezahlen, muß überhaupt die ganze Sache in die Hand nehmen. Das liegt nicht allein im privaten Interesse der Leute, sondern besonders auch im öffentlichen Interesse. Deshalb glaube ich, daß meine

Anregungen an dem Herrn Minister nicht unbeachtet vor-übergehen dürfen. (Zuruf des Abg. Frhrn. v. Wolff-Met-renich.)

Meine Herren, gewiß, die R a u c h s a c h e n, wie mir eben entgegengehalten wird, sollen ja, wie ich gehört habe, demnächst auf ein Minimum reduziert werden. Soviel ich weiß, hat der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz eine Verfügung erlassen, die am 1. April — ich meine wenig-stens — in Kraft tritt und eine gewisse Art der Rauchbefeigi-gung herbeiführen soll. Wenn das der Fall ist, dann wird man ja sehen, wie weit man damit kommt. Jedenfalls ist es endlich gelungen, die Rheinstrombauverwaltung zu ver-anlassen, einmal praktisch zu zeigen, wie es gemacht wer-den soll. Daß natürlich die Rauchbelästigung besonders auch auf den Weinbau einwirkt, ist ja sonnenklar und oft betont worden. Auch die Rheinwinzer stehen auf dem Standpunkt, daß gerade der Rauch vielfach die Trauben vernichtet beziehungsweise das Ungeziefer in maßloser Weise gezüchtet hat. Meine Herren, die Anstalt in Geisen-heim, die, wie ich bereits hervorgehoben habe, mit zur Pflege des Weinbaus errichtet worden ist, ist merkwürdiger-weise von der Nebelausverteilung ausgeschlossen. (Hört, hört!)

Meine Empfindungen darüber, wie das gekommen ist, hier auszusprechen, möchte ich im Interesse der Sache un-terlassen. Sicher ist jedenfalls, daß diese Anstalt geflissent-lich von der Nebelausverteilung ferngehalten wird. Das ist doch eine ganz auffallende Tatsache, daß man diese Ver-ten, die sich mit der Sache wissenschaftlich beschäftigen, bei der praktischen Nebelausverteilung, wenn diese in Frage kommt, beiseite schiebt. Einen Grund möchte ich allerdings hier angeben, warum das geschehen sein soll: die Geisen-heimer stehen zum Teil auf einem anderen wissenschaftlichen Standpunkt, als auf dem das bisherige System fußt. (Sehr richtig!) Deshalb sollte man aber doch gerade die Geisen-heimer veranlassen, ihre Theorie praktisch zu verwerten, nicht aber sie auf die Seite schieben. (Sehr richtig!)

Ich glaube, daß diese Anregung genügt, um den Herrn Minister zu veranlassen, endlich den Wünschen der Geisenheimer zu entsprechen. Die Geisenheimer Herren werden ja von selbst keine Opposition machen oder gar das Verlangen nach Berlin richten, daß sie zur Nebelausverteil-gung herangezogen werden, da sie ja doch schließlich die Un-tergebenen sind. Wir Abgeordnete müssen aber hier an die-ser Stelle mit Entschiedenheit aussprechen, daß, wenn wir eine Anstalt im Rheingau besitzen, die wesentlich mit zu diesem Zwecke begründet worden ist, die Herren an dieser Anstalt nicht nur ihre Studien innerhalb ihrer vier Wände machen, sondern daß diese Studien auch nach außen prak-tisch verwertet werden. (Sehr richtig!)

Meine Herren, ich kann meine Ausführungen nur da-mit schließen, daß ich noch einmal die dringende Bitte an die königliche Staatsregierung richte, meinen Anregungen doch zu entsprechen und nicht wieder jemand dorthin zu schiden, der schließlich Ratsschläge erteilt, aber dann, ohne einen Groschen zurückzulassen, wieder nach Hause fährt! Es kommt doch darauf an, daß die Leute unterstützt werden, indem sie wenigstens die Mittel zur Bekämpfung der Rebschädlinge vom Staate erhalten. Und diese Leute sind so arm, daß sie kräftig unterstützt werden müssen. Es handelt sich auch nicht bloß um den einzelnen, sondern um ein ho-hes Gut, um die Pflege des Weinbaues im Rheingau. (Bravo! im Zentrum.)

Vermischtes.

* Aus Nassau, 2. Febr. Ein alter Brauch. Von einem kath. Geistlichen war die Anordnung getroffen, daß die Lehrer Sonntags und zweimal an Wochentagen beim Gottesdienst die Aufsicht über die Kinder zu führen hätten. Da man derselben nicht nachkam, wurde die Sache der kgl. Regierung unterbreitet, welche bemerkte, daß nach der Be-stimmung von 1819, die in Nassau noch zu Recht besteht, die Lehrer an Sonn- und Feiertagen und zweimal in der Woche die Aufsicht zu führen hätten.

* Saarbrücken, 2. Febr. Raubüberfall auf der Nahebahn. Der Personenzug 312 wurde auf der Strecke Ringerbrück-Saarbrücken durch die Rothbremse plötzlich zum Stehen gebracht. Einige Beamten beobachteten, wie ein Fahrgast im nahen Walde verschwand. Die sofort vorge-nommene Durchsuchung des Zuges ergab, daß in einem Abteil 2. Klasse ein älterer Herr bewußtlos und blutüber-strömt lag. Später konnte er angegeben, daß er hinter der Station Ringerbrück von einem unbekannten Manne über-fallen und durch Revolvergeschüsse verletzt worden sei. Er lag blutüberströmt in den Polstern und ist seiner Bries-tasche beraubt worden. Ueber den Täter ist noch nichts be-kannt. Der Ueberfallene liegt bewußtlos im Hospital.

* Bremerhaven, 1. Febr. Gestern früh wurde auf dem Lloydampfer „Brandenburg“, der auf der Weser von Galveston angekommen ist, der Dritte Offizier Wendt aus Redlin von einem irrsinnigen Zwischendeckreisenden durch sechs Revolvergeschüsse in den Hals getötet.

* London, 1. Febr. Nach einem Telegramm aus Falmouth ist das deutsche Schiff „Hera“ in der Nähe von Gars-head gesunken. 19 Personen sind ertrunken, fünf wurden lebend geborgen und von einem Rettungsboot nach Falmouth gebracht.

Schweres Gruben-Unglück.

Auf der Zeche „Minister Achenbach“ ereignete sich ein schweres Unglück. Es handelt sich um eine Explosion schla-gender Wetter, die auf der Zeilensohle zwischen der zweiten und dritten Sohle erfolgte. In der Grube befanden sich etwa 100 Bergleute. Die Untersuchung des Unglücks hat ergeben, daß es sich offenbar um eine im westlichen Arbeits-punkte in Flöz 19 entstandene Schlagwetterexplosion han-delt, die von da aus auf andere Abteilungen übergeschlagen ist. Eine Kohlenstauberplosion kommt nicht in Frage.

Wie sich herausgestellt, hat sich eine große Abteilung von Leuten, die vernichtet wurden, bei der Explosion retten können, so daß die anfangs gehegten Befürchtungen, die ganze Belegschaft sei umgekommen, glücklicherweise nicht

95 Pfg. - Tage

Kaufhaus Mainzer
Coblenz
20 Löhrrstrasse 20

Wäsche.

1 Stickerei-Untertaille	95
1 Damenhose mit Feston	95
1 Damen-Unterrock, weiß	95
1 Nachtlacke, weiß	95
1 Nachtlacke, farbig	95
1 Damenhemd mit Spitze	95
1 Damenhemd, bunt	95

Erstlings-Wäsche

6 Kinderhemdchen	95
3 Kinderjäckchen	95
1 Wickeldecke mit Band	95
4 Lätzchen	95
1 Bettelinfage	95
1 festonierete Decke	95
3 Hemdchen, 1 Wickeldecke	95
2 Lätzchen zusammen	95
1 Taufhändchen	95

Rissen-Bezüge

2 weiße Rissenbezüge	95
2 bunte Rissenbezüge	95
1 Rissenbezug mit Einsatz	95
1 Rissenbezug, ausgebogen	95
1 Rissenbezug, Stickerei	95
1 Rissenbezug, Barchent	95

Tisch-Decken

1 Filz-Decke	95
1 Filz-Kommoden-Decke	95
1 Raffee-Decke	95



Damen-Schürze waschschl. 95

Konfektion

Blusen Größe 42/50, z. Ausf.	95
Kinderkleidchen waschschl.	95
Russen-Rittel	95

Trikotagen

Normal-Hemden	95
Normal-Hosen	95
Normal-Jacken	95
Leib und Seel, 2 Paar	95
1 gute gestricke Jacke	95
Sweater rot und blau	95
2 Paar Handschuhe	95

Strümpfe

Damen-Strümpfe	95
Kinder-Strümpfe, 3 Paar	95
Herren-Socken, 3 Paar	95
Herren-Socken, gestr., 2 Paar	95
Herren-Socken, Wolle	95

Corsetts

Großer Posten	95
Corsetts mit Spiral sol. Stoffe	95
Corsetts, extra lang	95



Stickerei-Untertaille elegante Gartnitur 95

Modewaren

Damen-Gürtel Samt u. Gum. 05	95
Damen-Gürtel Gum., 2 Paar	95
Damen-Taschen bef. preisw.	95

Kleider-Stoffe

Posten	95
Cheviot u. Diagonal a. Farb. m	95
Posten	95
Blusenstoffe, mod. Streifen m	95
Posten	95
Hauskleiderstoffe solide Ware 1 1/2 m	95
Posten	95
Kinderkleiderstoffe farriert 2 1/2 m	95
Posten	95
Kinderkleiderstoffe besonders haltbar 1 1/2 m	95
Posten	95
Etamine, weiß 110 cm br. m	95
Kleiderstoff-Reste zum Ausfuchen m	95



Damen-Bluse, Belour gute Verarbeitung 95

Ueberhandtücher reiche Auswahl, best. und vorgez. 95



:: Herren-Artikel ::

3 Kravatten zum Ausf.	95	1 bunte Garnitur	95
3 Selbstbinder	95	1 bunt. od. weiss. Kragensch.	95
2 Paar Hosenträger	95	3 Kragen, alle Fac. vorrät.	95
1 Paar Handschuhe	95	1 Karton	95
		Hosenträger und Cravatte	95

Weiß- und Baumwollwaren

Handtuchgebild 3-7 m	95
Hembdettuch 4 m	95
Pique 2 m	95
Croise 2 m	95
Kessel 3 m	95
Bücher, einfarbig 3 m	95
Hausmacher 2 m	95
Schürzenstoff 2 m	95
Kleider-Siamosen 2 m	95
Bett-Kattun 2 m	95
Kochflanel m	95
Hembdüber 3 m	95

Tapifferie

Ueberhandtücher bestickt und vorgezeichnet	95
Rissenplatten, bestickt	95



Knaben-Schürzen 2 Stück 95

Schürzen



Damen-Schürzen guter Siamosen	95
Mädchen-Schürze mit Falten-Volant	95
2 Hausschürzen	95
1 Zierschürze, Stickerei	95
1 Niederschürze	95
1 Blusen-Schürze	95
1 la Druckschürze	95
2 Knabenschürzen	95
2 Kinderschürzen	95

Verschiedenes

1 Plüsch-Bettvorlage	95
1 Linoleum Vorlage	95
1 Flockenbissen	95
1 gutes Umschlagtn	95
Ueberziehbüchchen	95
Kodelmüßchen	95
Taschentücher 1/2 Dgd.	95
1 Badetuch	95
6 Frottier-Handschuhe	95
2 Paar Briefes-Bifes	95
Stickerei-Coupon 4 1/2 m	95
4 Kinder-Shawls	95

Betttücher, Schlafdecken

Biber-Betttücher bunt, extra schwer	95
Biber-Betttücher weiß, weiche Ware	95
Schlafdecke, grau	95
Schlafdecke gemustert	95

Kaufhaus Mainzer

Coblenz, Löhrrstrasse 20.

Während den 95-Tagen
auf
Bettwaren, Konfektion, Pelze u.
bis zu 25% Rabatt.